

Zusammenfassung

Aufbauend auf die Ergebnisse aus den Vorjahren wurde im Jahre 2007 die neu entwickelte Methode zur Ansaat von Sommerblumenflächen fortgesetzt. Die Untersuchungen haben das Ziel, den Kostenaufwand gegenüber herkömmlicher Wechselfpflanzungen zu minimieren. Zur besseren Unkrautunterdrückung wurde folgende Technik entwickelt: auf die Flächen wurden zersetzbaren Trägermaterialien (flächige Mulchstoffe) aufgebracht, diese anschließend mit Substrat überdeckt und angesät. Im Versuchsjahr wurde die Bewässerung während der Auf- laufphase stufenweise minimiert, um die Umsetzbarkeit im öffentlichen Grün zu erhöhen und die Kosten zu senken. Die Ergebnisse zeigten jedoch, dass ein dauerhaft hoher optischer Anspruch nur durch tägliche Bewässerungsgaben erzielt werden kann. Die Mischungen als solches wurden weiter überarbeitet, so dass inzwischen 3 Mischungen mit unterschiedlichen Farbtönen im Handel erhältlich sind.

Versuchsfrage

Können Sommerblumenansaat im öffentlichen Grün zu einem attraktiven Erscheinungsbild führen? Mit welchen Methoden kann der Pflegeaufwand möglichst gering gehalten werden?

Versuchshintergrund

Bereits zu Beginn der Versuche wurden verschiedene eigene Saatgutmischungen zusammengestellt und getestet. Auf Grund der gewonnenen Erfahrungen wurde im Jahr 2007 nochmals neu gemischt. Die 3 Mischungen wurden weiter optimiert und sind im Handel unter folgenden Namen und Farben erhältlich: eine bunte Mischung (Veitshöchheimer Sommertöne), eine zweite in gelb und rot (Veitshöchheimer Gelbtöne) sowie eine dritte in Pastelltönen (Veitshöchheimer Pastelltöne). Um die Umsetzbarkeit im öffentlichen Grün zu erhöhen und die Kosten zu senken, wurde die Bewässerung während der Auf- laufphase reduziert. Der Versuch umfasste eine Variante mit täglicher Bewässerung, eine im Abstand von drei Tagen sowie eine Variante ohne jegliche Bewässerung. Wie in allen Jahren zuvor wurde der optische Eindruck der Parzellen von monatlich beurteilt sowie der Pflegeaufwand ermittelt.

Ergebnisse

Das Gesamtergebnis der visuellen Beurteilung ist Abbildung 1 und der Verlauf innerhalb der Vegetationszeit exemplarisch anhand der bunten Mischung aus Abbildung 2 zu entnehmen. Die Ergebnisse zeigen, dass ein dauerhaft hoher optischer Anspruch nur durch tägliche Bewässerungsgaben erzielt werden kann. Wird während anhaltender Trockenzeiten die Bewässerung reduziert bzw. völlig ausgesetzt, so geht dies erwartungsgemäß zu Lasten des Erscheinungsbildes. Ein verzögertes Auflaufen der eingesäten Mischungen bzw. ein Überhandnehmen unerwünschter Begleitpflanzen ist die Folge. Der höhere optische Anspruch der täglich bewässerten Varianten wird z.T. jedoch mit einem höheren Pflegeaufwand erkauft. Während bei den täglich bewässerten Varianten je nach Mischung ein Pflegebedarf zwischen 1 und knapp 2 min/m² erforderlich war, lagen die Pflegezeiten bei der 3-tägigen Variante immer unter 0,5min/m².

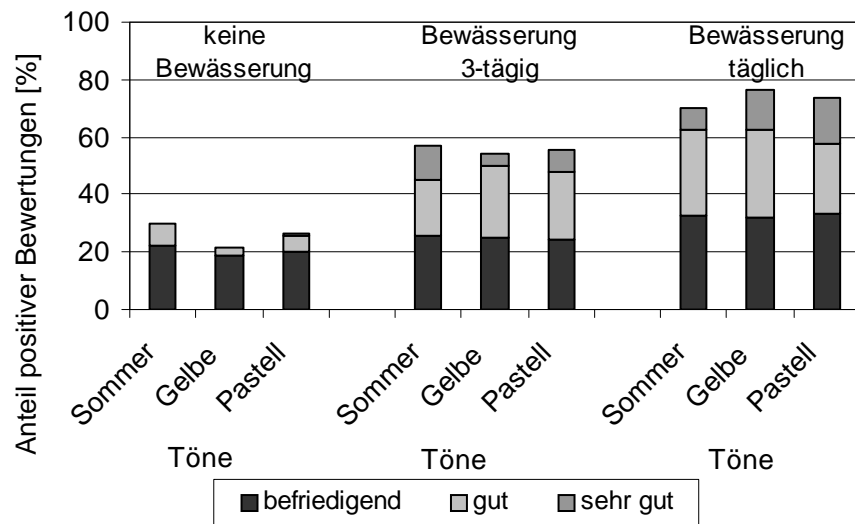


Abb 1:

Visueller Eindruck der verschiedenen Mischungen bei unterschiedlichen Bewässerungsintensitäten im Jahr 2007. Dargestellt ist der prozentuale Anteil der Bonituren mit der Note 5 (Eindruck befriedigend) bis 9 (Eindruck sehr gut), bezogen auf die Gesamtbewertungen zwischen Juni und November

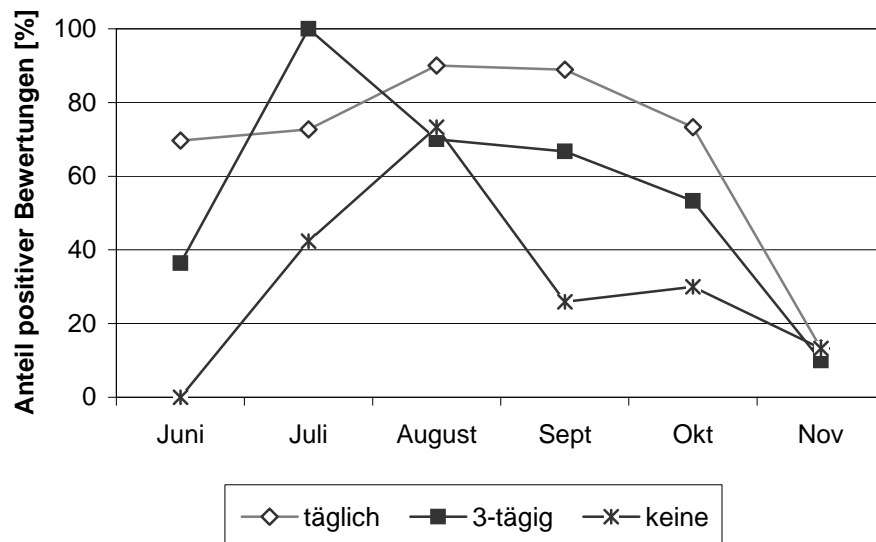


Abb 2:

Visueller Eindruck der bunten Mischung bei unterschiedlichen Bewässerungsintensitäten im Versuchsverlauf 2007. Dargestellt ist der prozentuale Anteil der Bonituren mit der Note 5 (Eindruck befriedigend) bis 9 (Eindruck sehr gut), bezogen auf die Gesamtbewertungen.

Kritische Anmerkungen

In niederschlagsreichen Regionen kann die Einsatz selbstverständlich ohne bzw. nur mittels gelegentlicher Zusatzbewässerung erfolgen. Im Jahr 2008 wird geprüft, inwieweit eine Erhöhung der Einsatzmenge eine Reduktion in der Bewässerung kompensieren kann.